

MEISTERPORTRAIT NOAH DETTWILER

EIN VERSPRECHEN FÜR DIE ZUKUNFT...



Der elfjährige Noah Dettwiler stieg in der Supermoto-SM als Sieger des Kids-65-Cups zu den «Youngster 85» auf und wurde auf Anhieb Schweizer Meister. Seine Zukunft sieht er aber im Strassenrennsport.

TEXT: RENÉ STREULI BILDER: RS-SPORTBILDER.CH

Aus sportlicher Sicht scheint der gerademal elfjährige Basler durchzustarten und die Voraussetzungen für eine grosse Karriere mitzubringen. In den letzten beiden Jahren holte er sich seine Supermoto-Titel mit 16 Laufsiegen, beziehungsweise 18 Laufsiegen. Beeindruckend, doch reicht sein zweifellos riesiges Talent, um mittelfristig auch international durchzustarten? MSS hat mit ihm über die Anfänge, Aktuelles und seine Zukunftspläne gesprochen.

1 - 2016: Noah liebt Sprünge: 18-mal sprang er in der Youngster-85-SM aufs oberste Treppchen.

2 - Noëlle, Andy, Noah und Nicole Dettwiler (v.l.).

3 - 2015: Cupsieg in der Klasse Kid 65 der Supermoto-SM.

MSS: Wie bist du zum Motorsport gekommen?

NOAH DETTWILER: Schon vor Jahren habe ich mir regelmässig Motorrad-Videos reingezogen – mein Vater wusste das. Eines Abends regte er mich absichtlich derart auf, bis ich sauer in mein Zimmer ging. Zu meiner riesigen Überraschung stand darin ein kleiner Töff. Wir begannen zusammen Motocross zu fahren, wodurch wir immer mehr in die Szene reinfanden.

Motorsport ist sehr vielfältig. Warum hast du dich gerade für Supermoto entschieden?

Ganz zu Beginn wollte ich einfach immer nur springen. Supermoto finde ich so cool, weil es ein Mix aus Motocross und Strassen-Rennsport ist. Mich faszinieren das Tempo auf dem Asphalt und die Sprünge im Offroad-Bereich.

Supermoto erfordert aber auch Motocross-Training. Bestreitest du zwischendurch auch Motocross-Rennen?

Ich trainiere monatlich ein- bis zweimal Motocross. Natürlich will ich mal das eine oder andere MX-Rennen bestreiten, um mich sportlich weiterzuentwickeln.



NOAH DETTWILER STECKBRIEF

Geburtsdatum	26. April 2005
Geburtsort	Basel
Geschwister	Noëlle (22), Salome (24)
Wohnort	Flüh SO
Hobby	Skifahren, Supermoto
Erstes Motorrad	2011, Yamaha PW 50
Erstes Rennen	Supermoto-Night Roggwil 2012
Sportliches Ziel	MotoGP

PALMARÉS

2012	SAM-Supermoto Kids 50 Rang 2
2013	Supermoto-SM Kids 50 Rang 2
2014	Supermoto-SM Kid 65 Rang 7
2015	Supermoto-SM Kid 65 Rang 1
2016	Supermoto-SM Youngster 85 Rang 1

Hattest du im Rennsport schon mal Angst oder ein mulmiges Gefühl?

Angst hatte ich nie. Nervosität ja, aber das gehört dazu. Diese Nervosität verfliegt jedoch nach dem Start.

Was ist das für ein Gefühl, wenn unmittelbar nach dem Start alle Ellbogen an Ellbogen in die erste Kurve stechen?

Sicher ist das ein spezielles Gefühl. Das Wichtigste ist dann, möglichst ruhig zu bleiben. Man muss frech sein und richtig dagegenhalten. Denn, wenn du in der ersten Ecke rausgedrängt wirst, verlierst du schnell mal einige Plätze, was natürlich rennentscheidend sein kann.

Fährst du lieber im Regen oder ziehst du trockene Verhältnisse vor?

Ich fahre im Trockenen wie auch bei Regen sehr gerne. Gelegentlich hoffe ich auf Regen, weil sich einige andere Fahrer im Nassen unwohl fühlen.

Hast du eine Lieblingsstrecke in der Schweiz oder im Ausland?

Lignièeres ist meine Lieblingsstrecke in der Schweiz, weil sie sehr schnell ist und wegen ihrem coolen Offroad-Teil mit sehr grossen Sprüngen. Ottobiano in Italien finde ich auch richtig toll, weil man dort direkt neben der Supermoto-Strecke auch gut Motocross trainieren kann.

Wie waren deine Erwartungen vor dem ersten 85er-Rennen?
Aufgrund meiner 65er-Saison waren wir nach eingehenden Analysen und Gesprächen überzeugt, dass Top-3-Platzierungen realistisch sind.

KMS-Racing und euer Mechaniker, Alex Zanetta, sind zwei der wichtigsten Bausteine für Noahs Erfolg.

VATER ANDY DETTWILER: KMS-Racing und Alex sind für uns sehr wichtige und äusserst gute Partner, die immer vor Ort sind. Sie sehen und fördern Noahs Talent und helfen tatkräftig mit, Noah bestmögliches Material zur Verfügung zu stellen.

Ihr fahrt immer freitags zu den Rennen.

Wie managt ihr das mit der Schule?

ANDY: Die öffentliche Schule zeigte sich nicht sehr kooperativ und lösungsorientiert. Nun geht Noah in die Basler Privatschule Minerva. Da ist man sehr kooperativ und ermöglicht Noah, bei Bedarf freitags und montags von der Schule fernzubleiben. Einzige Bedingung: Er muss die Tage vor- oder nachholen. Bisher klappt das gut, und Noah fühlt sich in der Minerva sehr wohl.

Noah, wie werden deine Erfolge in der Schule wahrgenommen?

NOAH: In der alten Schule hatte es meine Schulkollegen nie interessiert. Manche haben die Siege auch angezweifelt. Anfangs war ich schon enttäuscht, weil sie mich als Lügner und Schwätzer hinstellten, irgendwann war mir dies aber egal. In der jetzigen Schule freuen sich die Schüler und Schülerinnen grösstenteils über meine Erfolge und respektieren, was ich mache.

Seit Kurzem bist du mit einer Moriwaki Pre-Moto3 auch auf Strassenrundenkursen anzutreffen – was steckt dahinter?

Mittelfristig ist es mein grosses Ziel, im Strassenrennsport Fuss zu fassen, deshalb gehen wir gelegentlich auf die Strasse, um zu lernen.

Wie lange willst du noch Supermoto fahren, bevor es auf die Strasse geht?

2017 werde ich die komplette Supermoto-SM in der Klasse Youngster 125 bestreiten. Hinzu kommen einige Strassenrennen in Italien und in Deutschland. Ab 2018 werden wir uns voll und ganz auf die Strasse konzentrieren und bei Gelegenheit ein paar Supermoto-Rennen als Training bestreiten.

Der Strassenrennsport ist kein einfaches Unterfangen. Noahs Talent und fahrerisches Können sind nicht allein entscheidend.

ANDY: Zum einen setze ich auf Noahs aussergewöhnlich grosses Talent, worauf ich sehr stolz bin. Es beeindruckt mich immer wieder, wie gut er das Bike spürt und abstimmen kann. Als Elfjähriger hat er bereits ein sehr grosses technisches Verständnis. Natürlich braucht es auch viele gute Beziehungen und eine ausgesprochen gute finanzielle Substanz. Wir arbeiten mit Philippe Dupasquier zusammen und planen für 2018 die Gründung eines Junior-Racing-Teams. Zusammen mit dessen ebenfalls sehr talentiertem Sohn Jason wollen wir europaweit Rennen bestreiten. Falls Jason bis dann nicht mehr zu haben ist, werden wir unsere Planungen neu ausrichten.